

PROFILE

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel
5/2025 · 32. Jahrgang

G 14178 · € 4,-



Handwerkerforum

DER **BGM** EFFEKT: SCHWEIßT IHR TEAM ZUSAMMEN

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der IKK classic.



Aufträge stemmen, Rücken stählen, Führungskompetenzen hochschrauben:
Mit unserem BGM stärken Sie Ihren gesamten Betrieb.
Starten Sie jetzt Ihren BGM-Effekt! [ikk-classic.de/bgm](https://www.ikk-classic.de/bgm)



Reformen

Etwas mehr als 100 Tage ist die neue Bundesregierung im Amt. Eine Bilanz ihrer Arbeit zu ziehen ist wohl etwas verfrüht. Doch einmal hinzuschauen, was aus den angekündigten Maßnahmen geworden ist, tut Not.

Mit Ausnahme neuer Schulden ist nicht viel passiert. Eine ernüchternde Bilanz. Mehr noch hat diese Regierung schnell ihre Vorschusslorbeeren verloren, indem sie sich nicht an ihre Versprechen gehalten hat. So hat sie versprochen, die Stromkosten für alle zu senken. Herausgekommen ist aber etwas anderes. Einzelne Gruppen wie Industrie und Landwirtschaft sollen entlastet werden. Andere Gruppen wie z. B. das Handwerk nicht. Das ist nicht vertrauensbildend und widerspricht dem, was gesagt wurde.

Es ist schon klar, dass Maßnahmen Geld kosten. Das ist aber nicht da. Bekannt war das auch schon vorher. Daher verwundert es schon, dass einerseits daran festgehalten und andererseits Menschen vor den Kopf gestoßen wird.

Verlässlichkeit sieht anders aus. Und das erwarten wir von dieser Regierung. So wichtig das Sondervermögen ist, um die nötigen Infrastrukturprojekte anzuschieben, so richtig ist es, eine solide Finanzierung hinzubekommen. Da kommen dann wieder die so geliebten Steuererhöhungen ins Spiel. Anstatt zu sparen und die Ausgaben in allen Ressorts kritisch zu hinterfragen, wird die Staatsverschuldung weiter steigen. Mehr Geld für Investitionen, mehr

Geld für die Bundeswehr und mehr Geld für Arbeit und Soziales, um nur einiges zu nennen, was Geld kosten wird. Wir müssen uns aber die Frage stellen, wie das alles finanziert wird. So kreativ Politik sonst ist, fällt ihr nichts ein.

Es gab zaghafte Versuche der Regierung etwas zu ändern, aber sofort gab es Widerstand. Längere Lebensarbeitszeit etwa oder die Diskussion über das Bürgergeld. Nichts lässt sich durchsetzen, obwohl es mit der Verschuldung so nicht weitergehen kann. Auch aus Gründen der Generationengerechtigkeit muss es Reformen geben, damit die Schulden den Bürgern und den Menschen in unserem Land nicht über den Kopf wachsen und die Sozialsysteme langfristig abgesichert werden. In der Außenpolitik hat das ja ganz gut funktioniert. Und da hat sich gezeigt, dass man sich ehrlich machen muss, um etwas zu erreichen.

Also müssen wir ran an die Sozialsysteme, diese zukunfts- und generationengerecht umbauen, sodass sie finanzierbar sind und bleiben. Das wird unbequeme Wahrheiten mit sich bringen. Diese sind aber unverzichtbar, um das gesamte Sozialsystem in unserer Republik nicht zu überfordern.

Da sind dann Fragen zu klären im Bereich der Rentenversicherung, wenn immer weniger Menschen arbeiten und immer mehr Menschen Rente beziehen. Oder die Fragen nach dem Bürgergeld, wenn Menschen diese Leistung beziehen, aber eben nicht in das System einzah-

len. Fragen der Arbeitslosenversicherung sind zu klären, die an die Demografie anknüpfen. Nicht zuletzt ist das System der Krankenversicherung und ihrer Kostenstruktur zu überprüfen. All diese Sozialsysteme werden von Arbeitgebern wie von Arbeitnehmern getragen und finanziert. Wenn aber diese Kosten immer weiter steigen, führt das auf beiden Seiten zu Frustration. Arbeitnehmer haben weniger Netto vom Brutto und können nicht mehr wie bisher den Konsum ankurbeln. Arbeitgeber haben höhere Kosten, was Arbeit insgesamt teuer macht. Die Bundesregierung ist also gut beraten, wenn sie die nötigen Reformen anstößt und die Sozialsysteme zukunftsfähig macht. Ganz zu schweigen von den nötigen Reformen rund um den Bürokratieabbau. Hier wird zwar viel versprochen, aber wenig umgesetzt. Vieles von dem, was gewollt ist, verpufft einfach und kommt weder bei den Bürgern noch bei unseren Betrieben an. Vom „Investitionbooster“ in Form von Sonderabschreibungen, Baumaßnahmen und Steuersenkungen ist bei uns bislang nichts angekommen. Wir hoffen, dass sich das bald ändert. Denn genau dafür haben wir dieser Bundesregierung unser Vertrauen geschenkt. Insgesamt also eine ernüchternde Bilanz in der Anfangsphase der neuen Bundesregierung.

Ihnen und Ihren Familien, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir einen angenehmen Herbst und gut gefüllte Auftragsbücher. Ein herzliches „Glück Auf“ und Gott segne das ehrbare Handwerk.



Günter Bode
Kreishandwerksmeister



Ass. Holger Benninghoff
Geschäftsführer



EDITORIAL

3 Reformen

KH & INNUNGEN

6 Ansprechpartner
Dienstleistungszentrum Wesel

8 Ausbildungsmesse in Moers
begeistert über 2.500 Besucher

9 So gesund ist das Handwerk



KH & INNUNGEN

10 Jahresbestmeister im Hochbau zu Besuch

10 Herbstinnungsversammlung
der Dachdecker-Innung Wesel

11 Handwerkerforum

14 Solarpflicht - Was Hausbesitzer
jetzt wissen müssen





15

KH & INNUNGEN

- 15** Neue Chancen durch Kooperation im Handwerk
- 16** Nullsteuersatz für Photovoltaik - Mehr Sonne, weniger Bürokratie
- 17** KI im Dachdeckerhandwerk Chancen nutzen, Zukunft gestalten
- 18** 50 Jahre Heizungsbau Stöcker GmbH



17

KH & INNUNGEN

- 20** Kurzarbeitergeldanträge und Abrechnungslisten elektronisch übermitteln
- 21** Innungsversammlung der Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Niederrhein
- 22** Private Krankenversicherung im Aufwind

PROFILE

Das offizielle Mitglieder-Magazin der Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel
Handwerkerstraße 1 | 46485 Wesel
Fon: (02 81) 9 62 62-0 | Fax: (02 81) 9 62 62-40
www.khwesel.de | eMail: info@khwesel.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Günter Bode | Kreishandwerksmeister
Holger Benninghoff | Geschäftsführung

VERLAG:

Image Text Verlagsgesellschaft mbH
Verlag für Verbands- und kommunale Publikationen
Hochstadtstraße 11 | 41469 Neuss-Hoisten
Fon: (0 21 37) 79 39 90-0
www.image-text.de | zentrale@image-text.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Lutz Stickel | lutz.stickel@image-text.de

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT



Verlagsleitung: Stefan Nehlsen | Tel.: (0 21 37) 79 39 90-4 | nehlsen@image-text.de

Controlling: Gaby Stickel | Tel.: (0 21 37) 79 39 90-2 | gs@image-text.de

Erscheinungsweise: Zweimonatlich, beginnend im Januar eines jeden Kalenderjahres.

Abdrucken und Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Mit Namen oder Signum gezeichnete Veröffentlichungen repräsentieren die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt auch die der Redaktion oder des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Zeichnungen wird keine Gewähr übernommen.

Soweit für vom Verlag gestaltete Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Fotomechanische Vervielfältigung nicht gestattet. Alle Angaben in diesem Magazin werden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Dennoch kann keinerlei Haftung übernommen werden, insbesondere nicht für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben.

COPYRIGHT: Image Text Verlagsgesellschaft mbH

BEZUGSPREIS: Einzelpreis pro Heft: € 4,- | Jahresbezugspreis: € 24,-

image text
verlag



Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel

Dienstleistungszentrum Wesel

Handwerkerstraße 1 | 46485 Wesel | Fon: (0281)96262-0 | Fax: (0281)96262-40 | www.khwesel.de | eMail: info@khwesel.de

Kreishandwerksmeister

Günter Bode

Fon: (02 81) 9 62 62-10



Geschäftsführung /
Innungsbetreuung,
Rechtsberatung,
Prozessvertretung im
Arbeits- und Sozialrecht

Ass. Holger Benninghoff

Fon: (02 81) 9 62 62-11

h.benninghoff@khwesel.de

stellv. Geschäftsführer/
Finanzen

Christian Pünchera

Fon: (02 81) 9 62 62-16

ch.puenchera@khwesel.de



Assistenz der
Geschäftsführung

Doris Heiligenpahl

Fon: (02 81) 9 62 62-12

d.heiligenpahl@khwesel.de

Lehrlingsrolle

Ute Thomas

Fon: (02 81) 9 62 62-25

u.thomas@khwesel.de



Prüfungswesen / Handwerksrolle

Susanne Uschmann

Fon: (02 81) 9 62 62-22

s.uschmann@khwesel.de



Kasse

Nina Herzog
Fon: (02 81) 9 62 62-14
n.herzog@khwesel.de



Kasse

Heike Noreiks
Fon: (02 81) 9 62 62-15
h.noreiks@khwesel.de



Zentrale / Posteingang

Souzan El-Atrache
Fon: (02 81) 9 62 62-13
s.el-atrache@khwesel.de



Auszubildende

Laura Kämpkes
Fon: (02 81) 9 62 62-17
l.kaempkes@khwesel.de



Handwerkliches Bildungszentrum

Repelener Straße 103 | 47441 Moers | Fon: (02841)9193-0 | Fax: (02841)9193-93



Bildungszentrum AU

Regina Zobris
Fon: (0 28 41) 91 93-19
r.zobris@khwesel.de



Bildungszentrum ÜBL

Uwe Kopal
Fon: (0 28 41) 91 93-0
k-u.kopal@khwesel.de



Ehrungen

Nadine Bode-Ertelt
Fon: (0 28 41) 91 93-45
n.ertelt@khwesel.de

Ausbildungsmesse in Moers begeistert über 2.500 Besucher

Erfolgreicher Start am neuen Berufsbildungscampus – 87 Unternehmen präsentieren sich mit vielfältigem Angebot

Nachwuchssicherung bleibt zentrales Thema des Handwerks

Das Handwerk lebt von Menschen, die anpacken, gestalten und Verantwortung übernehmen. Umso wichtiger sind Veranstaltungen, die Jugendlichen echte Einblicke in Berufsbilder und Perspektiven bieten. Die Ausbildungsmesse in Moers, die in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal stattfand, ist dafür ein herausragendes Beispiel: Sie bringt Unternehmen und junge Menschen direkt zusammen – persönlich, praxisnah und auf Augenhöhe.

Neuer Standort, neues Konzept – und ein voller Erfolg

Mehr als 2.500 Besucherinnen und Besucher kamen zur Open-Air-Ausbildungsmesse am neuen Berufsbildungscampus in Moers. Die Resonanz war überwältigend: 87 Unternehmen aus Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung nutzten die Gelegenheit, ihre Ausbildungs- und Karriere-möglichkeiten vorzustellen.

Für viele Jugendliche bot sich die Chance, im direkten Gespräch mit Ausbildern und Personalverantwortlichen Fragen zu stellen, Eindrücke zu sammeln und erste Kontakte für die eigene berufliche Zukunft zu knüpfen.

„Es war richtig schön zu sehen, wie viele persönliche Gespräche zustande kamen. Genau darum geht es: echte Einblicke, direkte Kontakte und vielleicht schon die ersten Schritte in Richtung Ausbildung“, betonte Marion Ruddek vom Berufskolleg für Technik (BKT).

Gemeinsam für die Fachkräfte von morgen Ein wichtiger Erfolgsfaktor war in diesem Jahr die erweiterte Partnerschaft zwischen

den Bildungseinrichtungen: Neben der Wirtschaftsförderung der Stadt Moers und dem Mercator-Berufskolleg, die die Messe in den vergangenen Jahren organisiert hatten, waren diesmal auch das Berufskolleg für Technik (BKT) und das Hermann-Gmeiner-Berufskolleg (HGB) beteiligt.

Diese gebündelte Zusammenarbeit sorgte für ein vielfältiges, praxisnahes Angebot, das die gesamte Breite der regionalen Ausbildungslandschaft abbildete – vom traditionellen Handwerk über moderne Technikberufe bis hin zu kaufmännischen und sozialen Berufsfeldern.

Logistische Premiere mit Vorbildcharakter

Der neue Veranstaltungsort am Berufsbildungscampus stellte das Organisationsteam zunächst vor einige Herausforderungen – etwa in den Bereichen Logistik, Infrastruktur und Flächenplanung. Doch diese wurden mit großem Engagement gemeistert. Besucherinnen und Besucher lobten die offene, lebendige Atmosphäre und die klar strukturierte Aufteilung der Ausstellerflächen.

„Der Start am neuen Berufsbildungscampus hätte kaum besser laufen können. Jetzt wollen wir das Format auch am neuen Standort als festen Bestandteil der regionalen Berufsorientierung etablieren“, erklärte

Florian Szepan von der Wirtschaftsförderung der Stadt Moers.

Ein Gewinn für alle Beteiligten

Sowohl Veranstalter als auch Aussteller zeigten sich hochzufrieden. Das Konzept einer offenen, praxisorientierten Ausbildungsmesse unter freiem Himmel ging voll auf. Der persönliche Kontakt, die erlebbareren Berufsbilder und das Engagement der beteiligten Betriebe machten die Veranstaltung zu einem echten Gewinn für die Region.

Die Organisatoren kündigten an, das erfolgreiche Format in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Ziel ist es, noch mehr Betriebe einzubinden und die Messe als zentrale Plattform für Berufsorientierung und Fachkräftenachwuchs dauerhaft zu etablieren.

Fazit

Mit der Verlagerung an den neuen Berufsbildungscampus ist der Messe nicht nur ein organisatorischer, sondern auch ein symbolischer Schritt gelungen: Ausbildung, Praxis und Zukunft rücken noch näher zusammen.

Damit sendet Moers ein klares Signal – auch und gerade für das Handwerk: Die Fachkräfte von morgen warten nicht, sie wollen entdeckt werden. Und genau dafür ist diese Messe ein starkes Forum.

Fakten zur Ausbildungsmesse Moers 2025

Daten & Fakten Details

Veranstaltungsort	Berufsbildungscampus Moers
Datum	September 2025
Besucherschiff	Über 2.500 Jugendliche und Eltern
Aussteller	87 Unternehmen aus Handwerk, Industrie, Handel und Verwaltung
Veranstalter	Wirtschaftsförderung der Stadt Moers, Mercator-Berufskolleg, Berufskolleg für Technik (BKT), Hermann-Gmeiner-Berufskolleg (HGB)
Besonderheit	Erste Open-Air-Ausbildungsmesse am neuen Standort
Ziel	Förderung der Berufsorientierung und Stärkung des regionalen Fachkräftenachwuchses



So gesund ist das Handwerk

Studie der IKK classic: Handwerkerinnen und Handwerker trotzten Belastung mit hoher Resilienz – 82 Prozent glauben, ihren Beruf bis zur Rente ausüben zu können. Wer im Handwerk arbeitet, ist täglich körperlich wie mental stark gefordert. Doch wie steht es tatsächlich um die Gesundheit der Menschen im Handwerk? Die aktuelle Studie der IKK classic „So gesund ist das Handwerk“ liefert dazu spannende Einblicke. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln wurden über 1.000 Handwerkerinnen und Handwerker aus verschiedenen Gewerken repräsentativ befragt. Das Ergebnis überrascht positiv – zeigt aber auch Handlungsbedarf.

Gesund, optimistisch, belastbar

Rund 85 Prozent der Befragten schätzen ihre Gesundheit als gut oder sehr gut ein, das ist ein deutlich höherer Wert als im Bundesdurchschnitt. Auch die Einschätzung zur eigenen Arbeitsfähigkeit fällt überwiegend positiv

aus: Knapp 82 Prozent glauben, ihren Beruf bis zur Rente ausüben zu können, obwohl objektive Indikatoren des sogenannten Work Ability Index teils weniger optimistisch ausfallen. Die psychische Widerstandskraft, auch Resilienz genannt, wird als hoch eingeschätzt. Besonders positiv hervorgehoben werden die Sinnhaftigkeit der handwerklichen Tätigkeit, das gute Miteinander im Team und die klaren Abläufe im Arbeitsalltag – wichtige Faktoren also, die sich stabilisierend auf die Gesundheit auswirken können.

Trotzdem: Belastungen bleiben nicht ohne Folgen

Trotz des positiven Grundbildes gibt es auch Herausforderungen. So liegt der Krankenstand im Handwerk mit 7 Prozent leicht über dem Durchschnitt der IKK classic (6,8 Prozent). Muskel- und Skeletterkrankungen sind dabei besonders häufig und machen knapp ein Drittel aller Krank-

heitsursachen im Handwerk aus. Auch die psychische Belastung verdient Aufmerksamkeit: Jeder siebte Betriebsinhaber berichtet von sehr hoher Stressbelastung – ein deutlich höherer Wert als bei den Beschäftigten (6,6 Prozent). Gerade bei Verantwortungsträgern zeigt sich, wie groß der Druck im Alltag sein kann.

„Unsere Studie zeigt, dass das Handwerk für ein beeindruckendes Maß an Stärke, Engagement und Optimismus steht, trotz hoher Belastungen. Dabei darf die physische und psychische Gesundheit kein Zufallsprodukt sein, sondern Teil der Unternehmenskultur,“, sagt Bernd Walter, Regionaldirektor bei der IKK classic.

Weitere Informationen zur Studie „So gesund ist das Handwerk“ unter:

www.ikk-classic.de/presse/studien/studie-so-gesund-ist-das-handwerk

Schutz und Sicherheit am Arbeitsplatz.

- > Prüfungen nach BetrSichV
- > Sicherheitstechnische Betreuung
- > Gefährdungsbeurteilungen
- > Arbeitsmedizinische Betreuung
- > betriebliches Gesundheitsmanagement

DEKRA Automobil GmbH
Theodor-Heuss-Str. 69
47167 Duisburg
Telefon 0203.58904-0
www.dekra-in-duisburg.de

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr: 7.30 - 18.00 Uhr
Sa: 8.00 - 12.00 Uhr

TENHAGEN · GRÜNSTEIDL
Steuerberater, vereidigter Buchprüfer

Steuerberatung
Betriebswirtschaftliche Beratung

Unsere Kanzlei bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Privatpersonen umfassende Dienste in allen Steuer-, Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten.

Am Schomacker 13 · 46485 Wesel · Tel.: 0281 206182-0
Fax: 0281 206182-50 · info@te-gr.de · www.te-gr.de

Aktenarchivierung
Aktenvernichtung

Schiffer
GmbH

+ Datenträgervernichtung

www.aktensvernichtung-schiffer.de | Tel.: 02832 974 85 05


Jahresbestmeister im Hochbau zu Besuch

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde konnten Kreishandwerksmeister Günter Bode, sein Stellvertreter René Gravendyk, sowie der Obermeister der Baugewerks-Innung Gerd Landwehrs den frischgebackenen Jahresbestmeister des Kammerbezirks im Hochbau Nils Höpken begrüßen.

Gehrt wurde dieser schon bei der Meisterfeier im Sommer der Handwerkskammer Düsseldorf, doch wollte die Kreishandwerkerschaft und die Innung dem in nichts nachstehen. Eine solche herausragende Leistung sollte uns Anlass geben, dass anständig zu würdigen, so Gerd Landwehrs in seiner kurzen Laudation. Dem stimmen Günter Bode und René Gravendyk zu und betonen, dass Engagement, Einsatz und Erfolg belohnt werden sollten. Nils Höpken steht beispielhaft dafür, dass jungen Menschen der Karriereweg im Handwerk offen steht. Mit entsprechender Ausdauer und entsprechendem Einsatz kann man richtig was bewegen, so die Spitzenvertreter der Kreishandwerkerschaft.



Nils Höpken kam über seinen Vater zum Handwerk. Dieser ist auch im Hochbau bei der Firma Rinnen tätig. Manchmal haben sie Baustellen zusammen und arbeiten dort Hand in Hand. Nach dem Fachabitur war für ihn klar, dass es einen Weg in Handwerk für ihn gibt. Schließlich musste es ja weitergehen und es bringt ja nichts, alles laufen zu lassen. Man muss einen Weg für sich zu finden,

erklärt Nils Höpken. Ob nach der Meisterprüfung Schluss ist mit lernen kann er noch nicht sagen, aber sich fortzubilden ist immer eine Option, erklärt Höpken. Jetzt kümmert sich der begeisterte Fußballer des SSV Rheintreu Lüttingen erst einmal um seinen Job. Ausgeschlossen ist aber auch ein weiterführendes Studium nicht. Mal sehen was noch kommt, so Nils Höpken. 

Herbstinnungsversammlung


Dachdecker-Innung Wesel

Die Innungsversammlung am 8. Oktober 2025 stand ganz im Zeichen der Planung, des Austauschs und des Miteinanders. In konstruktiver Atmosphäre kamen die Mitglieder zusammen, um wichtige Themen für das kommende Jahr zu beraten und zu beschließen. Im Bericht des Obermeisters wurde deutlich, wie engagiert sich die Innung für ihre Mitglieder einsetzt – sei es durch die Organisation von Veranstaltungen, die Stärkung des Ausbildungswesens oder die Pflege des handwerklichen Austauschs. Besonders erfreulich: Der Lehrlingswart berichtete über positive Entwicklungen in der Ausbildung. Der geplante Ausbildungsanhänger und die neue Landingpage für Ausbildungsinteressierte sollen künftig noch gezielter junge Menschen für

das Handwerk begeistern. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Aufruf gestartet: Gesellenbeisitzer für die Ausschüsse werden weiterhin gesucht – ein wichtiger Baustein für die Stärkung der beruflichen Bildung.

Ein feierlicher Moment war die Ehrung eines verdienten Kollegen. Thomas Lengauer von der Egon Lengauer & Sohn Bedachungsgesellschaft mbH erhielt von Obermeister Marco Remy feierlich die Urkunde zum 40-jährigen Betriebsjubiläum. Diese Auszeichnung steht als sichtbares Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für vier Jahrzehnte engagierter und erfolgreicher Arbeit im Dachdeckerhandwerk. Zum Abschluss wurden unter „Wünsche und Anregungen“ weitere



Impulse gesammelt, bevor der Abend in spannender Runde unter dem Motto „Von Kollege zu Kollege“ bei einem gemeinsamen Essen ausklang. 

Handwerkerforum

„Handwerk braucht Luft zum Atmen“ – Bode fordert spürbare Entlastungen

Das Handwerk im Kreis Wesel hat beim ersten Handwerkerforum deutliche Worte gefunden: Die wirtschaftliche Lage vieler Betriebe sei zunehmend angespannt, dringend notwendige Entlastungen ließen auf sich warten. „Wir brauchen endlich eine spürbare Entlastung der Betriebe“, betonte Kreishandwerksmeister Günter Bode vor rund 70 Gästen aus Handwerk, Politik und Wirtschaft im Waldrestaurant Höfer in Sonsbeck.

Handwerk als Rückgrat – aber unter Druck

Bode machte klar: „Zwei Drittel der Kosten im Handwerk sind Lohnleistungen. Steigende Sozialabgaben treiben die Preise nach oben – und am Ende bleibt den Beschäftigten weniger Netto vom Brutto. Das sorgt für Frust bei Arbeitnehmern wie Arbeitgebern.“ Das Handwerk sei bereit, Verantwortung zu übernehmen – brauche aber Rahmenbedingungen, die Betriebe nicht erdrücken.

Unterstützung erhielt er von Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf. Er warnte, dass die Bundesregierung die Belastungsgrenze des Mittelstands noch nicht erkannt habe: „Unsere sozialen Sicherungssysteme sind die größte Herausforderung.“

Politik hört zu – aber Erwartungen sind groß

Mit dabei war auch Landrat Ingo Brohl, der die Bedeutung des Handwerks unterstrich: „Wir im ländlichen Raum wissen, was wir am Handwerk haben.“ Er begrüßte die neue Plattform ausdrücklich als Chance für Austausch und Zusammenarbeit.

Dass die Resonanz so groß war, wertete Bode als klares Signal: „Handwerk lebt vom Miteinander. Genau deshalb brauchen wir Foren wie dieses, damit wir gemeinsam mit der Politik Lösungen finden.“

Volksbank-Chef Lohmann: Schonungsanalyse der Wirtschaft

Für einen besonderen Impuls sorgte der Gastvortrag von Guido Lohmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Niederrhein. Mit klaren Worten analysierte er die wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage in Deutschland:

- Überbordende Bauvorschriften hemmen den Wohnungsbau.
- Fehlanreize im Bürgergeld führten dazu, dass sich Arbeit für manche Menschen nicht lohne.
- Die Produktivität sinke, das Wachstum bleibe hinter anderen Ländern zurück.
- Deutschland habe sich zu stark zu einem „Sozialhilfestaat“ entwickelt.


Zugleich äußerte Lohmann Optimismus: Die Außenpolitik von Bundeskanzler Friedrich Merz sei „sehr positiv“ und verschaffe Deutschland in Europa wieder eine

führende Rolle. Das werde auch Investoren anlocken und den Kapitalmarkt beleben.

Ein besonders praxisnaher Appell richtete sich an die Kommunen: „Bitte bezahlen Sie die Rechnungen der Handwerker zeitnah.“ Immer wieder müssten Betriebe Kredite beantragen, weil Zahlungen ausblieben – eine zusätzliche Belastung, die vermeidbar sei.

Ein Forum mit Zukunft

Die Mischung aus klarer Kritik, sachlicher Analyse und ermutigenden Worten kam bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut an. Andreas Ehlert nannte die Veranstaltung „eine fantastische Sache“, Landrat Brohl sprach von einer „guten Idee“, und Bode selbst zeigte sich überzeugt: „Das Forum hat gezeigt, dass Handwerk und Politik gemeinsam Wege finden können, wie wir die Zukunft besser gestalten.“

Am Ende blieb trotz aller Sorgen ein Funken Zuversicht. „Ich bleibe Optimist“, fasste Lohmann zusammen – ein Satz, den viele im Saal mit zustimmendem Nicken quittierten. 



v.l.n.r.: Landrat Ingo Brohl, Kreishandwerksmeister Günter Bode, Vorsitzender der Volksbank Niederrhein Guido Lohmann, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf Andreas Ehlert





Solarpflicht

Was Hausbesitzer jetzt wissen müssen



Immer mehr Bundesländer führen eine Solarpflicht ein. Wer neu baut oder das Dach saniert, muss in vielen Regionen künftig eine Photovoltaik-Anlage installieren. Was Hausbesitzer beachten sollten – und welche Regeln in Nordrhein-Westfalen gelten.

Ein Gesetz für die Energiewende

Photovoltaik und Solarenergie spielen eine Schlüsselrolle, wenn Deutschland seine Klimaziele erreichen will. Deshalb führen Bund und Länder zunehmend gesetzliche Vorgaben ein, um den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben. Eine dieser Maßnahmen ist die sogenannte Solarpflicht.

Sie schreibt Eigentümern bestimmter Gebäude vor, auf ihren Dächern Photovoltaik- oder Solarthermie-Anlagen zu installieren. Ziel ist es, mehr Strom und Wärme aus Sonnenenergie zu gewinnen und den Verbrauch fossiler Energieträger zu senken.

Bundeseinheit? Fehlanzeige

Eine bundesweit einheitliche Regelung gibt es derzeit nicht. Jedes Bundesland definiert eigene Vorgaben – teils für Wohngebäude, teils für Gewerbebauten, teils für Neubauten oder Sanierungen.

Diese Details sind in den jeweiligen Bauordnungen oder Solargesetzen festgeschrieben. Auch Ausnahmen, etwa bei kleinen

Dachflächen oder denkmalgeschützten Gebäuden, regeln die Länder individuell.

Beispiel Nordrhein-Westfalen

In Nordrhein-Westfalen gilt die Solarpflicht seit Januar 2024 zunächst für neue Nichtwohngebäude. Ab 2025 sind auch Wohngebäude-Neubauten betroffen. Ab 2026 schließlich müssen auch Bestandsgebäude bei Dachsanierungen mit einer PV-Anlage ausgerüstet werden. Kleinere Dachflächen unter 50 Quadratmetern sind ausgenommen. Alternativ zur Photovoltaik kann auch eine Solarthermie-Anlage installiert werden, die zur Warmwasserbereitung dient.

Was Bauherren und Eigentümer jetzt tun sollten

Wer in einem Bundesland mit Solarpflicht baut oder saniert, sollte sich rechtzeitig informieren. Frühzeitige Planung spart Kosten und Ärger. Fachbetriebe für Photovoltaik übernehmen Planung, Installation und Wartung – und helfen bei der Anmeldung im Marktstammdatenregister.

Die Preise für PV-Anlagen variieren stark: ohne Speicher: ca. 8.000 bis 17.000 Euro mit Batteriespeicher: ca. 11.000 bis 24.000 Euro Aufgrund der hohen Nachfrage sind Wartezeiten von mehreren Wochen oder Monaten bis zum Netzanschluss derzeit keine Seltenheit.

Diese Ausnahmen sind möglich

Nicht jedes Dach eignet sich für eine Solaranlage. Die Länder können Ausnahmen zulassen, wenn technische oder wirtschaftliche Gründe die Installation unzumutbar machen.

Dazu gehören:

- Dachflächen unter 50 m²
- ungünstige Ausrichtung (z. B. Norddächer)
- hohe Zusatzkosten durch bauliche Besonderheiten
- Denkmalschutz, wenn das Erscheinungsbild stark verändert würde

Die Befreiung muss bei der zuständigen Baubehörde beantragt werden – häufig online. Notwendig sind Nachweise wie technische Gutachten oder Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

Hohe Bußgelder bei Verstößen

Wer die Solarpflicht ignoriert, riskiert empfindliche Strafen. In Berlin drohen bis zu 5.000 Euro Bußgeld und eine Nachrüstpflicht binnen eines Jahres. In Baden-Württemberg können bei Verstößen sogar Zwangsgelder bis zu 50.000 Euro verhängt werden. Die Behörden kontrollieren stichprobenartig, ob Bauherren ihren Pflichten nachkommen. Entsprechende Nachweise müssen schriftlich erbracht werden.

Fazit:

Rechtzeitig planen –und profitieren

Die Solarpflicht ist mehr als eine gesetzliche Auflage: Sie ist Teil der Energiewende – und eine Chance für Hausbesitzer, langfristig Energiekosten zu senken. Wer frühzeitig plant, Fachbetriebe einbindet und die gesetzlichen Vorgaben kennt, kann doppelt profitieren: von günstigerem Strom und gutem Gewissen.





Neue Chancen durch Kooperation im Handwerk

Die Solarpflicht verändert nicht nur die Anforderungen für Bauherren – sie verändert auch die Zusammenarbeit im Handwerk. Vor allem Dachdecker- und Elektrowerkwerksbetriebe arbeiten heute enger zusammen als je zuvor.

Denn eine Photovoltaik-Anlage ist immer eine Kombination aus Dach- und Elektrotechnik: Während der Dachdecker für die Montage und Abdichtung der Module zuständig ist, übernimmt der Elektrobetrieb die elektrische Installation, den Anschluss ans Netz und die Inbetriebnahme inklusive Anmeldung beim Energieversorger.

In vielen Regionen entstehen deshalb feste Kooperationen oder gemeinschaftliche Angebote. So können beide Gewerke gemeinsam Komplettlösungen aus einer Hand anbieten – ein großer Vorteil für



Kunden, die Planungssicherheit und kurze Wege wünschen.

Auch Innungen und Fachverbände unterstützen diese Entwicklung, indem sie Weiterbildungsangebote und Kooperationsplattformen schaffen. Das Ziel: das

Know-how zu bündeln, den bürokratischen Aufwand zu verringern und gleichzeitig den Qualitätsstandard hochzuhalten. Für das Handwerk eröffnen sich dadurch neue Geschäftsfelder und Marktchancen, insbesondere im Bereich Wartung, Speichertechnik und Energiemanagement.

INNOVATION TRIFFT AUF TRADITION.

Seit sieben Generationen steht Lemp für Qualität, Verlässlichkeit und Fortschritt – immer oben dabei!

An drei Standorten entwickeln und produzieren rund 90 engagierte Mitarbeiter Produkte, auf die wir stolz sind und hinter denen wir mit unserem Namen stehen. Wir sind Lemp.

Unser gesamtes Sortiment wird in Deutschland gefertigt, mit geprüfter Materialgarantie, dem Markenzeichen nfk und über 90 % Green Building zertifizierten Produkten.

So schaffen wir Werte die bleiben und Qualität die man spürt. Denn „immer oben dabei“ ist für uns nicht nur ein Motto – sondern unser Anspruch.



www.lemp.de

Nullsteuersatz für Photovoltaik

Mehr Sonne, weniger Bürokratie

Wer jetzt in eine Photovoltaikanlage investiert, profitiert gleich doppelt: vom eigenen Strom und von einer deutlichen steuerlichen Entlastung.

Mit dem Jahressteuergesetz hat die Bundesregierung neue Regelungen beschlossen, die den Kauf und die Installation von PV-Anlagen erheblich vereinfachen. Ziel ist es, den Ausbau der Solarenergie in Deutschland weiter zu beschleunigen.

Keine Mehrwertsteuer mehr auf PV-Anlagen

Seit dem 1. Januar 2023 gilt für Photovoltaikanlagen der Nullsteuersatz.

Das bedeutet: Beim Kauf und Einbau einer Anlage wird keine Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) mehr fällig – egal, ob auf dem Eigenheim oder auf einer gewerblichen

Immobilie. Von der Steuerbefreiung erfasst sind nicht nur die Solarmodule selbst, sondern auch:

- Batteriespeicher
- Wechselrichter und Energiemanagement-Systeme
- Montageschienen und Dachhalterungen
- Solarkabel, Steckdosen und Notstrom-Komponenten

Wichtig: Die Lieferung und Montage müssen nach dem 1. Januar 2023 erfolgt sein, damit der Nullsteuersatz greift. Für ältere Anlagen gilt die Regelung nicht rückwirkend.

Einfache Abwicklung – weniger Bürokratie

Mit der Umsatzsteuerbefreiung entfällt

auch der bisher notwendige Aufwand rund um Vorsteuerabzug und Umsatzsteuererklärung. Ein Verzicht auf die Kleinunternehmerregelung ist nicht mehr erforderlich, da der Verkauf von Strom aus privaten Anlagen ohnehin steuerfrei bleibt. Für viele Betreiber bedeutet das: Weniger Papierkram und schnellere Wirtschaftlichkeit.

Fazit

Die steuerlichen Erleichterungen für Photovoltaikanlagen sind ein weiterer wichtiger Schritt, um den Ausbau erneuerbarer Energien zu fördern. Haus- und Betriebsinhaber profitieren von deutlich geringeren Anschaffungskosten, einfacheren Abläufen und einem schnelleren Amortisationseffekt. Kurz gesagt: Mehr Sonne, weniger Steuern – und ein klarer Gewinn für Umwelt und Handwerk.

➔ Gemeinsam stark fürs Dach.

Die DEX eG in Wesel ist Ihr zuverlässiger Partner für Dächer und Fassaden – auf Basis von Vertrauen und Qualität.

Kompetenz in allen Bereichen:

> Fassade	> Flachdach
> Hallenbau	> Metalle
> Photovoltaik	> Reet
> Wohnraumfenster	> Zimmerei/Innenausbau
> Steildach	> Ziegel/Dachsteine
> Verbindungstechnik	> Werkzeug/Maschinen

DEX eG · Niederlassung Wesel
 Am Schornacker 15 · 46485 Wesel
 T (0281) 20620-0 · wesel@dex-eg.de

www.dex-eg.de **DEX Mein Einkauf.**

Gegen alle Wetter...

**DACHTECHNIK ZIMMEREI
SCHMETTER ALPEN GmbH**

Wir bilden aus!

KUTSCHER-REMY
 Dachdecker-Meisterbetrieb GmbH
EINFACH BESSER

· Festpreis & Termingarantie · Dach- & Flachdachsanie rung
 · Zimmererarbeiten · Fassaden · Klempnerarbeiten
 · Veluxfenster · Photovoltaik inkl. 2in1 Carports

Sebastianusstraße 6
 46487 Wesel-Büderich
 Tel. 02803-611
www.remy-dach.de



KI im Dachdeckerhandwerk

Chancen nutzen, Zukunft gestalten

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst kein Zukunftsthema mehr – sie ist mitten im Alltag angekommen. Auch im Dachdeckerhandwerk eröffnen sich zunehmend neue Einsatzmöglichkeiten: von der automatisierten Kalkulation über das digitale Aufmaß bis hin zur Qualitätssicherung per Bilderkennung. Doch was genau steckt hinter KI, und wie können Dachdeckerbetriebe davon profitieren?

KI einfach erklärt

Um den Einstieg zu erleichtern, lohnt sich ein Blick auf die Grundlagen: Begriffe wie Machine Learning, Neuronale Netze oder Large Language Models (LLM) tauchen immer häufiger auf. Wer verstehen möchte, was sich dahinter verbirgt, findet unter folgendem Link ein kompaktes Glossar mit leicht verständlichen Erklärungen:

KI-Glossar

Anwendungen fürs Dachdeckerhandwerk
KI kann Handwerksbetriebe in vielen Bereichen unterstützen und entlasten. Besonders bekannt sind Chatbots – digitale Assistenten, die mit Kunden über Text- oder Audiosysteme kommunizieren. Auf Unternehmenswebseiten beantworten sie Fragen, vereinbaren Termine oder leiten Anfragen an den richtigen Ansprechpartner weiter. Das spart Zeit und sorgt dafür, dass wichtige Informationen bereits im Vorfeld abgefragt werden.



Mittelstand-Digital Rheinland – Chatbots

Aber auch darüber hinaus gibt es spannenden KI-Lösungen für das Dachdeckerhandwerk:

Automatische Kalkulation: Angebote lassen sich schneller und präziser erstellen.

KI-gestütztes Aufmaß: Flächen können mithilfe von Fotos oder Drohnenaufnahmen exakt ermittelt werden.

Qualitätssicherung: Intelligente Bilderkennung hilft, Dachflächen auf Schäden oder Mängel zu überprüfen.


Weitere Praxisbeispiele und Anwendungsfelder finden sich unter

www.handwerkdigital.de

Digitalisierungswerkstatt: KI-Projekt für ein Jahr

Wie konkret sich KI in den Berufsalltag integrieren lässt, zeigt die Digitalisierungswerkstatt – ein vom Mittelstand-Digital Zentrum initiiertes KI-Projekt, an dem der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) teilnimmt. Bereits rund 90 Dachdeckerbetriebe und mehrere Landesverbände sind Teil des Programms – damit stellt das Dachdeckerhandwerk die größte Teilnehmergruppe. Ein Jahr lang werden verschiedene KI-Anwendungen getestet: von der automatisierten Kalkulation bis hin zur Qualitätssicherung. Die Ergebnisse werden regelmäßig im ZVDH-Intranet vorgestellt.

Infos für Innungsbetriebe

Im KI-Special des ZVDH-Intranets finden Innungsbetriebe weitere Informationen, Praxisbeispiele und aktuelle Entwicklungen. 



**Möllemann
Xanten**

Dach und Wand

Dipl.-Ing. Theo Möllemann • Im Niederbruch 5 • 46509 Xanten
Telefon (0 28 01) 27 32 • Telefax (0 28 01) 20 14
info@moellemann-xanten.de • www.moellemann-xanten.de

**Gemeinsam stark fürs Dach!
Wir stehen für Qualität und
Vertrauen.**



lengauer-bedachungen.de

Dächer | Fassaden | Abdichtungen | Bauklempner

Egon Lengauer & Sohn Bedachungsgesellschaft mbH
Hindenburgstr. 89
46662 Vorede - Friedrichsfeld
Telefon: 0281 - 47 48
E-Mail: info@lengauer-bedachungen.de



50 Jahre Heizungsbau Stöcker GmbH

Ein halbes Jahrhundert Handwerksgeschichte in Kapellen


Am 1. August 1975 gründeten Werner und Kurt Stöcker die Heizungsbau Stöcker GmbH in Kapellen. Was damals als kleiner, reiner Heizungsbaubetrieb begann, hat sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten zu einem festen Bestandteil des regionalen Handwerks entwickelt. Konzessionsträger war von Beginn an Kurt Stöcker, der die Meisterprüfung im Heizungs- und Lüftungsbau abgelegt hatte.

Die ersten Jahre arbeitete das Unternehmen von der Neukirchener Straße aus, auf dem Grundstück der Familie von Kurt Stöckers Ehefrau. Das Büro war in einer umgebauten Garage untergebracht – typisch für die Gründerzeit vieler Handwerksbetriebe: pragmatisch, bodenständig und mit viel Eigenleistung. 1979/80 bot sich die Chance zum großen Schritt: Nach dem Abriss des alten Rathauses der Gemeinde Kapellen erwarb Kurt Stöcker das Grundstück an der Bahnhofstraße von der Stadt Moers. Dort entstand das neue Firmengebäude – bis heute Sitz der Heizungsbau Stöcker GmbH. Von Anfang an lag der Schwerpunkt auf Privatkunden



und einem verlässlichen Kundendienst. Doch mit den Jahren kamen auch Industrie- und öffentliche Auftraggeber hinzu. Mitte der 1990er-Jahre erweiterte eine erfolgreiche Kooperation mit dem Heizungs- und Sanitärmeister Wolfgang Gerritz das Leistungsspektrum. Ab sofort gehörte auch der Bereich Sanitär fest zum Angebot.

Als Kurt Stöcker 2010 in den Ruhestand ging, übernahm Wolfgang Gerritz die Verantwortung als Inhaber und Geschäftsführer – der Firmenname blieb erhalten, die Werte ebenso. Ein weiteres Kapitel der Erfolgsgeschichte ist eng mit Reinhard Ellger verbunden. Er be-

gann seine Laufbahn als Heizungsbauer vor über 40 Jahren bei Kurt Stöcker und stieg später zum mitverantwortlichen Prokuristen auf. Seine Treue und Erfahrung prägen das Unternehmen bis heute. Am 1. August 2025 durfte gefeiert werden: 50 Jahre Heizungsbau Stöcker GmbH und 40 Jahre Betriebszugehörigkeit von Reinhard Ellger. Zu diesem Anlass überreicht der Obermeister der Innung SHK Kreis Wesel, Norbert Buhl feierlich die beiden Urkunden im Beisein von Sigrid Stöcker, die von Beginn an die Büroarbeit tatkräftig unterstützte und damit einen wichtigen Anteil am Erfolg des Unternehmens hatte. 

Ihre Tischler-Fachbetriebe und Partner

**KOMPETENZ IN
BAUBESCHLÄGE!**
+ KONZEPTE



www.steinrueck.de    

**Wer das liest ist an
Werbung interessiert!**

KONTAKT: STEFAN NEHLSSEN (02137)79399-04



Rudolf Ostermann GmbH
Schlavenhorst 85
46395 Bocholt

Seit über 75 Jahren mit **Service, Vielfalt und Tempo**
Ihr starker Partner im Handwerk!

T +49 (0)2871 2550-0
E verkauf.de@ostermann.eu
I www.ostermann.eu



Ihre Fachbetriebe „Rund um den Bau“



Bauunternehmung MÜLLER
seit 1968
Bauunternehmung Müller GmbH & Co. KG | Rheinberger Straße 71 | 46519 Alpen
Tel.: 02802 / 2328 | info@mueller-alpen.de | www.mueller-alpen.de

Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!

meisterfirma.de
...finde deinen Meister!

Ihre Dachdecker-Partner

Ein Janssen-Prinzip:
Mehr.



Der Fach-Großhandel für Dachdecker-Profis.
Janssen
Das Dach - unser Fach.

www.janssen-dach.de | Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Ihre Metallbau-Fachbetriebe und Partner

Ansprechpartner für Innungsfragen
Obermeister R. Theunissen
Tel. 02801.705040

U. & N. Schmitz GmbH & Co. KG
Schlosserei, Stahl-, Metall- und Fahrzeugbau

Wasserstrahlschneiden im Lohn



Robert-Bosch Straße 12 · 47475 Kamp-Linfort · info@wasser-strahl-schneiden-nrw.de
Tel. 0 28 42/71 06 31 · Fax 0 28 42/71 06 32 · www.wasser-strahl-schneiden-nrw.de

Fritz Fackert GmbH & Co. KG | Fackert Spezialarmaturen GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 39 | Heinrich-Hertz-Str. 39
47443 Moers | 47443 Moers

Tel. +49 (0) 28 41 - 8 88 67-00 | Tel. +49 (0) 28 41 - 8 88 63-00
Fax +49 (0) 28 41 - 8 88 67-47 | Fax +49 (0) 28 41 - 8 88 63-09

Zerspanen, Schweißen, Umformen hochwertiger Edelstähle, Titan-PD-Legierungen und NE-Metalle

Spezialarmaturen für den weltweiten Markt im Bereich der Energie-, Umwelt- und Verfahrenstechnik



info@fackert-moers.de | www.fackert-moers.de

Ihre SHK-Fachbetriebe

MÖLLEKEN | Tel.: 02064 4750-0 | info@gerhard-moelleken.de | Otto-Lilienthal-Straße 30
Der technische Gebäudeausrüster | Fax: 02064 4750-50 | www.gerhard-moelleken.de | 46539 Dinslaken

Sanitär ■ Heizung ■ Elektro ■ SAT-Anlagen ■ Wohnungs-Sanierung: Alles aus einer Hand

Der beste Platz für Ihre Anzeige.

KONTAKT: STEFAN NEHLSSEN (02137)79399-04



Heizungsstörung?
Wasserleitungsrohrbruch?
Abflussverstopfung?

Wir helfen Ihnen gerne – auch außerhalb unserer Geschäftszeiten.

Schweers
SANITÄR · HEIZUNG · KLIMA

Heinz Schweers GmbH & Co. KG – Südwall 41-43 – 46509 Xanten

Telefon (0 28 01) 8 23
schweers-xanten.de

MEISTER DER ELEMENTE

Arbeitsagentur

Kurzarbeitergeldanträge und Abrechnungslisten elektronisch übermitteln

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) bietet Betrieben ein sicheres Verfahren, Anträge auf Kurzarbeitergeld und die dazugehörigen Abrechnungslisten direkt aus dem Entgeltabrechnungsprogramm digital zu übermitteln.

Dieses Verfahren nennt sich KEA (Kurzarbeitergeld-Dokumente elektronisch annehmen). Um KEA nutzen zu können, wird ein zertifiziertes Entgeltabrechnungsprogramm benötigt. Dabei werden alle erforderlichen Daten direkt aus dem Entgeltabrechnungsprogramm zu einem Datensatz zusammengefasst und voll digital an die BA übergeben.

Das Verfahren können Betriebe sowie bevollmächtigte Dritte, die im Auftrag eines Betriebes Kurzarbeitergeld, Saison-Kurzarbeitergeld und ergänzende Leistungen abrechnen und beantragen, nutzen.

Sie suchen Auszubildende als Fachkräfte von morgen? Sie möchten Beschäftigte qualifizieren?

Der gemeinsame Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Wesel und des Jobcenters Kreis Wesel ist Ihr Ansprechpartner!

Kontakt: 0800 45555 20 (gebührenfrei)
Wesel.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Wesel

bringt weiter.

Das KEA-Verfahren bietet folgende Vorteile:

- **Schnelligkeit:** Der Antrag wird digital an die zuständige Agentur für Arbeit übermittelt. Lange Postwege entfallen, was die Bearbeitung erheblich beschleunigt.
- **Transparenz:** Die erfolgreiche Übertragung wird unmittelbar bestätigt. Unternehmen können jederzeit den aktuellen Status ihrer Anträge online in ihrem Account bei der BA (eService) einsehen und erhalten zeitnah Rückmeldung.
- **Sicherheit:** Der datenschutzkonforme Übertragungsweg wird eingehalten.
- **Vollständigkeit:** Durch die Nutzung von KEA ist sichergestellt, dass alle für die Antragstellung erforderlichen Informationen übermittelt werden. So lassen sich zeitaufwändige Rückfragen reduzieren bzw. vermeiden.

Für die Bundesagentur für Arbeit ist das Verfahren ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur digitalen Arbeitsverwaltung. Weitere Informationen findet man unter <https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/kea>. Für Fragen steht der gemeinsame Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Wesel und des Jobcenters unter 0800 45555 20 oder per Mail an Wesel.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de zur Verfügung.

Ihre Ansprechperson im Kreis Wesel finden Sie unter:

www.arbeitsagentur.de/vor-ort/wesel/unternehmen/ansprechpartner-ags-wesel.

Telefonisch erreichen Sie uns unter 0800 45555 20 (Mo-Fr 8-18 Uhr, gebührenfrei).

Weitere Informationen: www.arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbilden.

Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Niederrhein

Innungsversammlung in besonderem Rahmen

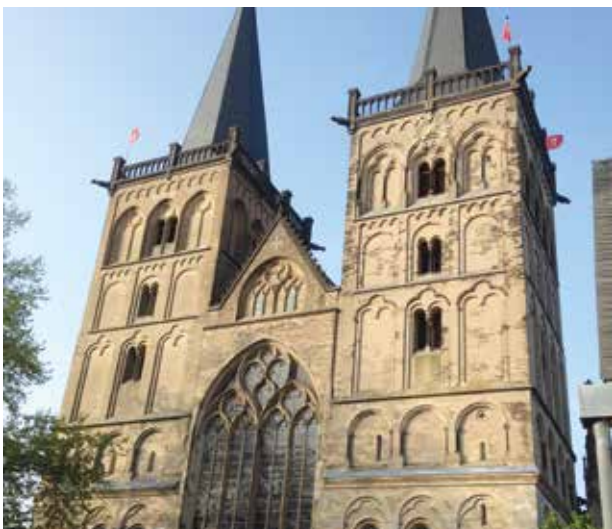
Besuch der Dombauhütte Xanten und Neuwahlen im Vorstand

Die diesjährige Innungsversammlung fand an einem ganz besonderen Ort statt: In den historischen Mauern der Dombauhütte Xanten versammelten sich die Mitglieder der Innung zu einem traditionsbewussten Treffen. Johannes Schubert, Leiter der Dombauhütte, begrüßte die Anwesenden herzlich und gab spannende Einblicke in die Restaurierungs- und Erhaltungsarbeiten am Dom. Im Anschluss an die Führung tagte die Innung in den Räumen der Dombauhütte. Ein passender Ort, um über die Zukunft des Handwerks zu sprechen und die satzungsgemäßen Neuwahlen des Vorstandes vorzunehmen.

Die Mitglieder sprachen dem bisherigen Vorstand – Obermeister Benedikt Kreusch, stv. OM Guido Splittdorf, Lehrlingswart Patrick Kielmann sowie den Beisitzern Bernd Hölker und Martin Prell - ihr geschlossenes Vertrauen aus: Alle Ämter wurden einstimmig besetzt. Obermeister Benedikt Kreusch zeigte sich erfreut über das Vertrauen und dankte den Mitgliedern für ihre Unterstützung.

Er betonte die Bedeutung einer engagierten Innungsarbeit, gerade in Zeiten, in denen das Handwerk auf vielen Ebenen gefordert ist.

Den feierlichen Abschluss bildete die Ehrung von Peter Renz mit dem Goldenen Meisterbrief. Die gelungene Veranstaltung klang in geselliger Runde bei gemeinsamem Essen und Getränken aus. Zum Schluss bedankte sich Obermeister Kreusch bei Sandra Prell und Patrick Kielmann für die Mitorganisation und Unterstützung.



Wir stehen Ihnen als starker Partner zur Seite.

Egal welches Vorhaben Sie finanzieren wollen – mit der Sparkassen-Finanzgruppe haben Sie einen starken Partner an Ihrer Seite.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [nispa.de](https://www.nispa.de) oder [sparkasse-am-niederrhein.de](https://www.sparkasse-am-niederrhein.de)



Sparkassen im Kreis Wesel

SIGNAL-IDUNA


Private Krankenversicherung im Aufwind

Starker Schub bei betrieblicher Krankenversicherung: Private Krankenversicherung im Aufwind

Die Private Krankenversicherung (PKV) bleibt auf Wachstumskurs trotz des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Klimas. Im Jahr 2024 stieg die Gesamtzahl der Versicherungen um 1,36 Millionen auf 39,9 Millionen an. Damit ist fast jeder zweite Deutsche privat krankenversichert, ein erneuter Vertrauensbeweis in die Leistungsfähigkeit und Stabilität der PKV. Besonders stark zeigt sich der positive Trend in der privaten Zusatzversicherung. Immer mehr Menschen nutzen private Vorsorge, um die Leistungen der Gesetzlichen Kranken-

versicherung (GKV) zu ergänzen. Auch die Vollversicherung entwickelte sich stabil und verzeichnete ein Plus von 29.600 Versicherten auf insgesamt 8,74 Millionen. Neben dem hohen medizinischen Versorgungsniveau schätzen Versicherte die lebenslange Leistungsgarantie der PKV. Einen bemerkenswerten Zuwachs verzeichnete auch die betriebliche Krankenversicherung (bKV). Immer mehr Arbeitgeber bieten ihren Mitarbeitenden eine vollständig finanzierte bKV an.

Die Zahl der bKV-versicherten Beschäftigten stieg um 15,8 Prozent auf 2,4 Millionen im Jahr 2024. Bei SIGNAL IDUNA blieb der Kundenbestand in der Vollversicherung mit 621.300

Personen und in der Zusatzversicherung mit 1,82 Millionen Personen in etwa auf Vorjahresniveau. Deutliches Wachstum verzeichnete SIGNAL IDUNA hingegen in der betrieblichen Krankenversicherung mit einem Anstieg von fast 52 Prozent auf knapp 70.000 versicherte Personen. Die Alterungsrückstellungen der privaten Krankenversicherer stiegen um 3,4 Prozent auf rund 339 Milliarden Euro. Sie dienen dazu, künftige Gesundheitsleistungen im Alter zu finanzieren ohne künftige Generationen zu belasten. Die PKV unterstreicht damit ihren generationengerechten Beitrag zur Stabilität des Gesundheitssystems: Jeder Versicherte sorgt von Beginn an eigenverantwortlich für seine späteren Gesundheitsausgaben vor. 

DIE MALER- UND LACKIERER-INNUNG DES KREISES WESEL TRAUERT UM IHR VERSTORBENEN MITGLIEDER.

**Ihren Familie, Angehörigen und Freunden gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.
Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren**

Maler- und Lackierermeister

Heinz-Peter Bartz

* 22.01.1945 † 13.08.2025

Kondolenzanschrift: Rose Bartz - Schloßstraße 111 - 46535 Dinslaken

Heinz-Peter Bartz legte am 14.05.1968 in Düsseldorf seine Meisterprüfung im Maler- und Lackiererhandwerk ab. Von 1985 bis 1988 engagierte er sich als stellvertretender Meisterbeisitzer im Gesellenprüfungsausschuss der Maler- und Lackierer-Innung Dinslaken. Anschließend war er von 1987 bis 1994 Vorstandsmitglied und stellvertretender Obermeister derselben Innung. Nach der Fusion zur Maler- und Lackierer-Innung des Kreises Wesel übernahm er von 1994 bis 2002 das Amt des Obermeisters. In dieser Zeit war er auch Vertreter zur Kreishandwerkerschaft, langjähriger Bauausschussvorsitzender sowie Vertreter zum Fachverband der Maler. Zwischen 1996 und 2014 war er Mitglied im Vorstand des Landesinnungsverbandes Nordrhein sowie im sozialpolitischen Ausschuss tätig. Von 2001 bis 2014 hatte er das Amt des Landesinnungsmeisters des LIV Nordrhein inne. Darüber hinaus war er von 2002 bis 2021 erneut als stellvertretender Obermeister der Innung des Kreises Wesel aktiv und wirkte von 2002 bis 2011 als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Duisburg. Er war zudem Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Düsseldorf. Für seine großen Verdienste um das Handwerk wurde er von der Handwerkskammer Düsseldorf mehrfach ausgezeichnet. 1993 mit der Bronzemedaille, 2002 mit der Silbermedaille und Ehrenurkunde sowie 2010 mit dem Goldenen Ehrenzeichen. Am 01.12.2021 wurde er zum Ehrenobermeister ernannt.

Maler- und Lackierermeister

Hans-Michael Sturm

* 10.01.1957 † 22.08.2025

Kondolenzanschrift: Familie Sturm
Innenwall 3 - 47495 Rheinberg

Am 27.08.1979 ist Hans-Michael Sturm in die Handwerksrolle eingetragen worden.

Im Jahr 1994 wurde er in den Vorstand der Maler- und Lackierer-Innung des Kreises Wesel gewählt. Dieses Amt wird inzwischen von Teresa Sturm weitergeführt



Ihre Fachbetriebe der KFZ-Innung Niederrhein

Jürgens
kleine Werkstatt
& Schilder



Jürgen Wolny
Krengelstr. 111 • 46539 Dinslaken
Tel.: 0 20 64 -970 82 88

- Wartung & Service
- Reparaturen aller Art
- TÜV/AU im Haus
- Klimaanlage-Service
- Unfallinstandsetzungen
- Smart-Repair
- Reifendienst
- Fahrzeugpflege
- Autoglas
- Aufkleber
- Beschriftungen & Schilder
- excl. Fahrzeugdesign

KFZ-Meisterbetrieb

**Unser größtes Talent:
Talente fördern.**

WWW.HANDWERK.DE

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Ihre Elektro-Fachbetriebe und Partner

SCHLEGEL GRUPPE

ETL PAUL SCHLEGEL GMBH
ELEKTROFACHGROSSHANDEL

Am Schürmannshütt 30/o
47441 Moers

Tel 02841 93108-10
Fax 02841 93108-11
Mail etl-moers@schlegel-gruppe.de



SCHLEGEL GRUPPE
FINDLER | LANGE | SARX | SCHLEGEL

Ihr Elektrofachgroßhandel
für Industrie und Handwerk
www.schlegel-gruppe.de

ELEKTROTECHNIK

Elektroinstallationen
EIB-Gebäudesystemtechnik
Daten & Netzwerktechnik
Kommunikationstechnik
Beleuchtungstechnik
Sateliten - Anlagen



Schwarzer Weg 46
47495 Rheinberg
Tel. 0 28 02 / 80 70 90
Fax 0 28 02 / 80 70 91
Mobil 01773 - 3 82 90 22
www.undderstromfließt.de
info@undderstromfließt.de

RALF NIEWERTH

Elektro van de Loo GmbH

Hedwigstr. 32 • 46537 Dinslaken
info@elektro-vandelo.de
www.elektro-vandelo.de
Tel. 0 20 64 / 7 02 72
Fax 0 20 64 / 77 60 64

Erfahrung und Kompetenz.
Seit über 50 Jahren.



- ⚡ Elektroinstallation
- ⚡ Netzwerktechnik
- ⚡ SAT-Anlagen
- ⚡ Beleuchtung
- ⚡ Klimatechnik

Hasselkamp GmbH
ELEKTROTECHNIK
Kompetent, innovativ, zuverlässig

Auestraße 12
46535 Dinslaken
Tel. (02064)4357-0
Fax (02064)4357-16
info@hasselkamp.de
www.hasselkamp.de

Eulektra®

Deutschland
Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2011

- Starkstromtechnik
- Nachrichtentechnik
- Sicherheitstechnik
- Wartung / Instandhaltung
- Photovoltaikanlagen
- Brandschutzmaßnahmen

Eulektra GmbH
Am Schomacker 67 • 46485 Wesel
Tel. 0281/20626-0 • Fax: 0281/20626-26
Email: info@eulektra.de • Internet: www.eulektra.de

HEIX Elektrotechnik

Antworten
für die Zukunft.

Fritz-Haber-Straße 10 - 46485 Wesel
☎ 0281/95275-0 🌐 www.heix.com ✉ info@heix.com

Facebook

EMD ELEKTROMOTOREN-DIENST

Hannig & Zender GmbH

Instandsetzung & Verkauf elektrischer Maschinen & Geräte
Elektro-Antriebe aller Art • Pumpenaggregate • und vieles mehr

Homburger Straße 250 • D-47443 Moers
Tel 02841/54088 • Fax 02841/504346 • www.hannig-zender.de

Vertragswerkstatt
-Elektrowerkzeuge

Biral
Mehr als Pumpen

Holz gesucht – Wurm gefunden?

**Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!**

***meister*firma.de**

...finde deinen Meister!